

No. VIII.

Larghetto.

Mein Kum mer weint al sein um dich, Mit

mir ist so ver so ren. Die um ständ u ber wet sen mich, Ich sey zur Noth ge boh ren, Ich sey zur Noth ge boh

ren. Ach! spare Seuf zer, Wunsch und Flehn, Du wirst mich wohl nicht wieder sehn, Als etwan in den Auen, Die Glaub und Hoffnung schau en.

Abschied an Lorch en.

1.

Mein Kummer weint allein um dich,
 Mit mir ist's so verloren;
 Die Umständ überweisen mich,
 Ich sey zur Noth geboren.
 Drum spare Seufzer, Wunsch, und Flehn,
 Du wirst mich wohl nicht wieder sehn,
 Als etwan in den Auen,
 Die Glaub und Hoffnung schauen.

2.

So nimm denn, liebstes Kind, dein Herz
 O schweres Wort! zurücke,
 Und lehre dich an keinen Schmerz,
 Womit ich's wieder schicke.
 Es ist zu edel und zu treu,
 Als daß es mein Gefährte sey,
 Und wegen fremder Plage
 Sein eignes Heil verchlage.



3.

Du kannst dir durch dieß theure Pfand
 Was besseres erwerben,
 Mir mehrt es nur den Jammerstand,
 Und läßt mich schwerer sterben.
 Mein Unglück drücket mich zu scharf,
 Als daß ich noch begehren darf,
 Daß Lorch en hier auf Erde
 Durch mich zur Wittwe werde.

4.

So brich nur Bild und Ring entwey,
 Und laß die Briefe lodern,
 Ich gebe dich dem ersten frey,
 Und habe nichts zu fodern.
 Es küset dich ein andrer Mann,
 Der zwar nicht treuer küßen kann,
 Jedoch mit beßrem Glücke
 Dein würdig Brautkleid schmücke.

5.

Vergiß mich stets, und schlag mein Bild
 Von nun an aus dem Sinne.
 Mein letztes Wünschen ist erfüllt;
 Wenn ich nur dieß gewinne,
 Daß mit der Zeit man einmal spricht;
 Wenn Philimen die Ketten bricht,
 So sind's nicht Falschheitstriebe;
 Er giebt sie auf aus Liebe.